

# Die Insel der Seligen trotz der M&A-Krise

Der weltweite M&A-Rückgang ist auf dem österreichischen Markt kaum spürbar – die Deals sind weiter auf konstantem Niveau.



© PantherMedia/lightsource, Pete Linforth/Pixabay / Montage: B. Schmid

••• Von Reinhard Krémer

Die „Glückliche Insel“ (Papst Paul VI.), später von Kanzler Bruno Kreisky in „Insel der Seligen“ umformuliert – sprich Österreich –, scheint auch in einem weiteren Teilaspekt des Krisentrommelfeuers mit einem blauen Auge davonzukommen: Denn steigende Inflation und die steigenden Zinssätze haben den Höhenflug bei den Firmenübernahmen

(M&A) wieder deutlich abgekühlt. Die rückläufigen Zahlen reflektieren das allgemein gedämpfte Geschäftsklima.

Dieser Rückgang ist auch auf die geopolitischen Spannungen zurückzuführen. Exemplarisch dafür steht ein Rückgang der Deal-Aktivität von China nach Nordamerika um 62%.

Davon war Österreich als kleines Land im Jahr 2022 noch weitestgehend unberührt, da Österreich nur selten in interkontinentale Deals involviert ist.

Der heimische Deal-Markt hält sich damit ungebrochen stabil: Die Anzahl der Übernahmen mit österreichischer Beteiligung ist 2022 im Vergleich zum Vorjahr leicht von 293 auf 297 gestiegen.

**Fünf Deals dominierten Markt** Dies entspricht einem Anstieg um 1,4%. Das Volumen wurde im Wesentlichen von den Top Fünf-Deals getrieben, die rund 70% des Gesamtvolumens ausmachten, während sich die übrigen rund 30% auf 24 weitere

Deals aufteilten: Die Top Fünf-Deals setzten sich zusammen aus dem anteiligen Kauf von 12,7% der Immofinanz AG durch die CPI Property Group S.A. um 403,5 Mio. €, der Übernahme von Essentra Packaging durch die Mayr-Melnhof Karton AG um umgerechnet 363,5 Mio. €, dem Kauf von 24,5% der S Immo AG durch die Immofinanz AG um 337,5 Mio. €, der Übernahme eines diversen Portfolios von 53 Retail-Immobilien durch die Immofinanz AG um 324,2 Mio. €